



# GEBET THURGAU

Gebetsbrief Nr. 239, Februar 2023



## SORRY seems to be the hardest word.

Liebe Thurgauer Beterinnen und Beter, Shalom!

Ja, es fällt uns recht schwer, zu sagen: «Es tut mir leid!». Dieser Song-Text von Elton John trifft einen tragischen Schwachpunkt von uns Menschen. Wir alle machen Fehler. Ausnahmslos! Aber weshalb fällt es uns so schwer, uns ehrlich dafür zu entschuldigen? Dieser Missstand ist wohl so alt, wie die Menschheit überhaupt. Schon im Paradies fehlte leider dieses «SORRY!». Wie sähe die Weltgeschichte wohl aus, wenn sich Adam und Eva bei Gott für ihr Fehlverhalten entschuldigt hätten? Und wie sähe das Zusammenleben der Menschen heute aus, wenn wir uns viel häufiger für ein ehrliches «SORRY» entscheiden würden? Wer seine Identität in Jesus Christus kennt, sollte eigentlich kein Problem damit haben, sich zu einem «Es tut mir leid!» zu demütigen. Wie viel friedlicher ginge es auf dieser Erde zu, wenn wir endlich lernen würden, uns für eigene Fehler rasch möglichst zu entschuldigen. Mehr ehrliches «SORRY» würde zu mehr Versöhnung führen und zu mehr Frieden. Damit würden wir auch Jesus Christus, den Friedefürsten, ehren.

Fazit: Was hindert uns eigentlich daran, im eigenen persönlichen Leben grad heute selber damit anzufangen: **Mehr echtes «SORRY»!** Unsere Welt würde sich rascher verändern, als wir uns vorstellen 😊!

Urs Jundt

### ISRAEL

In der schweizerischen jüdischen Wochenzeitschrift «Tachles» wird darauf hingewiesen, dass sich offenbar zwischen den Juden in Israel und jenen in der Diaspora (USA, D, etc.) ein Graben auftut und sich weiter vertieft. Grund sei der politische Kurs, den der Staat Israel mit seiner neuen Regierung einschlage und den die Mehrheit der Diaspora-Juden ablehne. Wir wollen für den Frieden im jüdischen Volk beten und für das Wirken des Heiligen Geistes - sowohl in Israel, als auch in der jüdischen Diaspora weltweit.

### 11`143 - MENSCHENOPFER PRO JAHR

Das Schweizer Bundesamt für Statistik meldet für das Jahr 2020 so viele Abtreibungen, wie noch nie seit der Einführung der offiziellen Abtreibungsstatistik (2004). Dieser Rekord ist beschämend. Wir müssen als Christen für diese gottlose Missetat weiterhin Busse tun, denn das Morden geht in unserem Land weiter. Und wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, welche die herrschende Abtreibungs-Selbstverständlichkeit bekämpfen. Aktuelle Chancen dafür sind die beiden zur Zeit laufenden Volksinitiativen:

[www.einmal-darueber-schlafen-initiative.ch](http://www.einmal-darueber-schlafen-initiative.ch) und  
[www.lebensfaehige-babys-retten-initiative.ch](http://www.lebensfaehige-babys-retten-initiative.ch).

### INTERNATIONALER HOLOCAUST-GEDENKTAG

27.01.2023

Weltweit wird am kommenden Freitag der UNO-Holocaust-Gedenktag begangen. Der Tag soll insbesondere an die Vernichtung von 6 Millionen Juden durch die Nationalsozialisten erinnern und an die Befreiung des Konzentrations-Lagers Auschwitz-Birkenau durch russische Truppen vor 78 Jahren. Dieser Tag ist auch ein Weckruf für unsere bequem und schläfrig gewordenen Bevölkerungen im Westen, damit wir zu unseren Demokratien vermehrt Sorge tragen und totalitäre Abweichungen frühzeitig erkennen, bzw. bekämpfen. Wir wollen Gott dankbar sein für unsere Schweiz, in welche wir hineingeboren wurden und wir wollen dafür beten, dass sie sich wieder mehr den göttlichen Werten zuwendet.

### BUNDES RAT

Aktuell tauchen Beweise für demokratiefeindliche Machenschaften im Zusammenspiel von Bundesrat und Medien auf und diese Verflechtungen geben jenen Warnern recht, die in den letzten Jahren als `Verschwörungs- Staatsfeinde` gebrandmarkt wurden. In Dankbarkeit für unsere direkt-demokratische Staatsform müssen wir uns, auch in unseren Gebeten dafür einsetzen, dass Unwahrheiten und Ungerechtigkeiten ans Licht kommen und korrigiert werden können.

## KRIEGE

Der Ukraine-Krieg hat unsere westlichen Gesellschaften aus dem `Schlaf der Täuschungen` gerissen, weil er uns - im wörtlichen Sinn – näher kommt als all die vielen fernen Schlachtfelder in den letzten Jahrzehnten. Die Welt war ja auch in der Zeit vor der Ukraine-Krise niemals und keineswegs friedlich und viele andere Konflikte fordern dauernd unendlich viele Opfer. Dass wir aus dem Schlaf der Täuschungen/Verdrängungen herausgerissen wurden, hat uns hoffentlich wach gemacht für all die vielen mörderischen Geschehnisse in unserer Nähe und weltweit. Lasst uns für die Opfer auf allen Seiten beten und dafür, dass sich die Welt überall dem einzigen wahren Friedefürsten, Jesus Christus, zuwendet.

Thurgauer Politiker in Bern:

SR: Brigitte Häberli-Koller, Jakob Stark

NR: Kurt Egger, Edith Graf-Litscher, Diana Gutjahr, Verena Herzog, Christian Lohr, Manuel Strupler

Unsere Regierungsräte:

Dominik Diezi, Monika Knill, Cornelia Komposch, Urs Martin, Walter Schönholzer

Kantonsräte des Kantons Thurgau

## TERMINE

---

Fr. 27.01.2023

Internationaler UNO-Holocaust-Gedenktag

---